Feuer um die Welt

Oder zumindest die Halbe

Von Black-Heart-OP

Kapitel 11: Erinnerung

Wir alle sahen Krokus fordernd an.
"Also es war in einer Nacht vor 10 Jahren... Reyligh und ich flüchteten gerade vor einer Hand voll FBI Agenten, da wir den Auftrag von Roger bekommen hatten, möglichst nicht Aufzufallen. Dazu kam das Reyligh verletzt war. So kam es das wir in einer verschneiten Winternacht quer durch Tokio rannten. Die Agenten kamen immer näher, da Reyligh nich so schnell war wie sonst. Inzwischen befanden wir uns in einem Armen viertel ganz am Rande der Stadt. Wir bogen um eine Ecke und zwischen uns und den Agenten waren höchstens noch 20 Meter als..."

Ich atmete schwer. Wir hasteten um eine Ecke und mir war klar... Das wars! Denn wir waren in einer Sackgasse gelandet. Da hörte man ein "Pst! Hier rüber." Wir sahen uns verwirrt um. "Na los! Oder wollt ihr im Knast enden?" Da sahen wir einen zerfallenen Hauseingang, in dem jemand stand. Wir hasteten hinein und sahen wie die Person den letzten Stüzpfeiler Weg trat. Die Person schaltete eine Taschenlampe an. Nun erkannten wir wer uns gerettet hatte. Ein kleiner Blonder Junge. "Was zum...!?" Fragten wir leicht verwirrt. "Heult doch! Und jetzt folgt mir." Wir sahen uns an und folgten ihm ins Dunkle. Wir fanden uns im oberste Stockwerk eines nicht fertig gebautem Haus, das nichtmal fertig überdacht war wider. Ein kleines Feuer brannte unter dem Freien Himmel und in der überdachten Ecke lag ein Rucksack. "Willkommen in meinem Heim" murmelte er.

"Ja und so lernten wir den damals 10 Jährigdn Marco kennen. Er hat uns beherbergt und sich um Reyligh's Verletzung gekümmert. Danach haben wir ihn nicht noch einmal getroffen. Und jetz steht hier ein Erwachsener, gut aussehender, Junger Mann. Nicht schlecht mein kleiner." Er wuschelte Marco durchs Haar und dieser murrte nur. "Und ihr habt euch bis auf das grau Haar nicht geändert."stellte er fest. Alle lachten und wir unterhielten uns noch den ganzen Abend. Auch die nächsten fünf Tage verbrachten wir mit den anderen. Und am sechsten Tag saßen wir alle am späten Abend wider im Flieger. Wir hatten eine Merkwürdige Sitzverteilung, da wir nicht gebucht hatten. Marry, Thatch und Haru saßen zusammen. Izou und Pops saßen neben einem Fremden und Marco und ich saßen zuzeiten in einer drei Personen reihe. Ich hoffte Marco würde nicht die 14 Stnden die wir wegen Gegenwind flogen schweigen. Da es jetz 24 Uhr war, Und wir voraussichtlich erst so gegen 14 Uhr dreißig in Tokio landen würden. Ich war gespannt.